



## Hintergrundinformation/FAQ

### Auf dem Weg zu einer Empfehlung zum offenen Kulturerbe (TAROCH)

#### ! Was ist TAROCH?

TAROCH steht für Towards a Recommendation on Open Cultural Heritage (Auf dem Weg zu einer Empfehlung zum offenen Kulturerbe). Es handelt sich um eine weltweite, von vielen Communities getragene Initiative, die 2024 initiiert wurde und von Creative Commons geleitet wird. Ihr Ziel ist es, die UNESCO-Mitgliedsstaaten zu ermutigen, ein internationales, normsetzendes Instrument zu verabschieden, das den offenen Zugang zu gemeinfreien Kulturgütern fördert und dabei unterschiedliche politische Rahmenbedingungen respektiert.

#### ! Wer gehört zu TAROCH?

TAROCH vereint mehr als 60 Organisationen aus 32 Ländern und bildet die TAROCH-Koalition – die eint der Glaube, dass es echte Lösungen braucht, um die Zugangshürden zum Kulturerbe zu beseitigen. Alle Mitglieder unterzeichnen eine Verpflichtungserklärung, in der sie ihren Glauben an die Kraft offener Lösungen sowie ihre gemeinsame Vision für einen gerechten Zugang zum Kulturerbe bekräftigen.

#### ! Was möchte TAROCH erreichen?

Das Ziel der Koalition ist es, der UNESCO ihre Erklärung zum offenen Kulturerbe offiziell zur Prüfung vorzulegen, um die Entwicklung einer internationalen Empfehlung voranzutreiben. Eine UNESCO-Empfehlung ist ein wirkungsvolles, wenn auch nicht bindendes Instrument, das globale Standards setzt und Regierungen sowie Institutionen eine praktische Orientierung bietet.

Wird sie angenommen, könnte sie bekräftigen, dass der Zugang zum Kulturerbe im digitalen Zeitalter ein Menschenrecht ist. Sie könnte Institutionen dabei helfen, offene und ethische Praktiken umzusetzen, die internationale Zusammenarbeit fördern und globale Zugangsvoraussetzungen zu verringern.

#### ! Was ist die Erklärung zum offenen Kulturerbe?

Die Erklärung zum offenen Kulturerbe ist das Ergebnis der Zusammenarbeit der TAROCH-Koalition – ein Papier, das von den Mitgliedern als Ausgangspunkt für Gespräche mit der UNESCO entworfen wurde. Das Papier hebt gemeinsame Werte hervor, darunter Stärkung, Freiheit und Demokratie, Vielfalt, Gleichheit und Inklusion, Gerechtigkeit und Gemeinschaft. Zudem formuliert die Erklärung Prinzipien wie Zusammenarbeit, Ausgewogenheit, Transparenz, Nachhaltigkeit und

Ostpreußenlandschaft (Brücke),  
remixed mit einem Ballon von Gustav  
Wunderwald. Gemeinfrei über  
Wikimedia Commons.



Der Text dieses Dokuments wurde von Creative Commons unter der Lizenz [CC BY 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/) veröffentlicht.



Respekt . Zudem definiert sie ffenes Kulturerbe als Verpflichtung, kulturelles Erbe für alle frei zugänglich, wiederverwendbar und teilbar zu machen.

Die Erklärung benennt 17 zentrale Hindernisse für Offene Kulturerbe, auf die jeweils mit „Wir stimmen zu...“-Positionen, Problembeschreibungen und Lösungsvorschlägen reagiert wird. Das Ziel der Erklärung ist es, sich an der Mission der UNESCO auszurichten, den Wissensaustausch, kulturelle Rechte und nachhaltige Entwicklung zu fördern und Kultureinrichtungen dabei zu unterstützen, offene und ethische Praktiken einzuführen.

### ! **Warum ist diese Arbeit wichtig – und warum gerade jetzt?**

Der Zugang zum Kulturerbe ist ein grundlegendes Menschenrecht und ein Eckpfeiler inklusiver, wissensbasierter Gesellschaften. Dennoch bleibt vieles aufgrund irrtümlicher Rechtsansprüche, unsachgemäßer Nutzung von Technologien und wirtschaftlicher Barrieren verschlossen – insbesondere dort, wo einzelne Personen oder Gruppen nicht über die Ressourcen verfügen, um Veränderungen voranzutreiben.

Während es bereits UNESCO-Empfehlungen für Offene Bildung und Wissenschaft gibt, fehlt bisher eine für das Kulturerbe im digitalen Zeitalter. Eine neue Empfehlung würde diese Lücke schließen und das Recht der Öffentlichkeit auf Wissen, Teilhabe und Weiterentwicklung von Kulturerbe schützen – und damit Kreativität, Lernen und Verbindung über Generationen hinweg stärken.

### ! **Welche Vorteile bietet das?**

Offenes Kulturerbe kommt allen zugute: unterschiedliche Gemeinschaften und Gruppen n können ihre eigenen Geschichten erzählen; Lehrkräfte und Forschende erhalten reichhaltigere Ressourcen; Künstler\*innen und Kreative finden neue Inspiration. Offener Zugang stärkt auch den Kulturtourismus, die Kreativwirtschaft und den gesellschaftlichen Fortschritt – und fördert interkulturelles Verständnis und die Widerstandsfähigkeit von Gemeinschaften.

### ! **Steht das im Einklang mit den Zielen der UN und der UNESCO?**

Ja. Die UNESCO unterstützt laut ihrer Mission schon immer den Wissensaustausch, den Erhalt von Kulturerbe und die Menschenrechte unterstützt,. Das legt auch ihre Verfassung fest. Artikel 27(1) der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen (1948) bekräftigt das Recht aller, frei am kulturellen Leben der Gemeinschaft teilzunehmen und sich an Kunst und Kultur zu erfreuen. TAROCH unterstützt auch die Nachhaltigkeitsziele (SDGs), insbesondere in den Bereichen Bildung (SDG 4), Innovation (SDG 9), Verringerung von Ungleichheiten (SDG 10), starke Institutionen (SDG 16) und Partnerschaften (SDG 17) sowie ein eigenständiges Ziel für Kultur.

### ! **Wie können UNESCO-Mitgliedsstaaten, Institutionen oder Einzelpersonen mitmachen?**

Mitgliedsstaaten können die Erklärung zum offenen Kulturerbe im normsetzenden Prozess der UNESCO voranbringen und ihre nationale Politik daran ausrichten. Institutionen können ihre eigenen Praktiken überprüfen und der Koalition beitreten. Einzelpersonen können sich in ihren Netzwerken und Gemeinschaften dafür einsetzen. Gemeinsam wird so der politische Wille aufgebaut, der für eine erfolgreiche politische Veränderung nötig ist.

[www.bit.ly/tarochcoalition](http://www.bit.ly/tarochcoalition)